



## Antrag der Stadtratsfraktionen

**Thema:** Verlegung von Stolpersteinen im öffentlichen Raum

**Antragsdatum:** 23.11.2021

**Eingangsdatum:** 06.12.2021

**Federführende Bearbeitung:** IV

- Antragsdatum: Als Antragsdatum gilt grundsätzlich das auf dem Antrag angegebene Datum. Sollte der Antrag mindestens eine Woche später als das angegebene Datum eingegangen sein, gilt das Eingangsdatum als Antragsdatum.
- Behandlung: Der Antrag ist gem. § 47 Abs. 2 der GeschO regelmäßig innerhalb einer **Frist von acht Wochen (18.01.2022)** im fachlich zuständigen Ausschuss zur Beratung zu stellen (Achtung: § 4 Abs. 6 GeschO – Aufgabenbereich mehrerer Ausschüsse!).
  - o Zwischennachricht: Falls der jeweilige Fachausschuss innerhalb dieser Frist nicht zusammentritt, erhält der Antragsteller eine Zwischennachricht.
  - o Die Beratungstermine, die den Antrag betreffen, sind dem Antragsteller mitzuteilen. Diesbezügliche Vorlagen (Tagesordnung und ggf. Beschlussvorschläge) sind dem/ der Antragsteller/ -in zuzuleiten
  - o Der Antragsteller ist über das Ergebnis zu unterrichten, wenn er an der betreffenden Sitzung nicht teilnehmen kann.
- Erledigung auf Büroweg: Anträge über Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit der Verwaltung fallen, werden auf dem Büroweg erledigt; die Regelungen bezüglich Frist und Information des/der Antragstellers/ -in gelten entsprechend (§ 47 Abs. 2 Satz 8 GeschO). Im Sinne der geforderten Information und Transparenz sollten alle Fraktionen und sonstige im Stadtrat vertretene Parteien eine Kopie der Antwort erhalten.
- Das Controlling der fristgerechten Behandlung von Anträgen obliegt gem. Ziffer 4 Abs. 1 der DA Gremienarbeit dem Hauptamt.
- Abwicklung in ALLRIS:  
Das federführende Dezernat ist für die Einstellung der Vorlage in ALLRIS zur Beratung im Gremium zuständig.  
Das ist zu beachten: Vorlageart = Antrag, Beratungsfolge/Zuständigkeit = Antrag (nie Bekanntgabe vgl. §45 GeschO), Anlage: Kopie von Antrag (bei Bedarf bei Hauptamt anfragen), Inhalt der Vorlage = Sachverhaltsdarstellung der Verwaltung.

gez.  
Andreas März  
Oberbürgermeister

Hinweis: Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt.

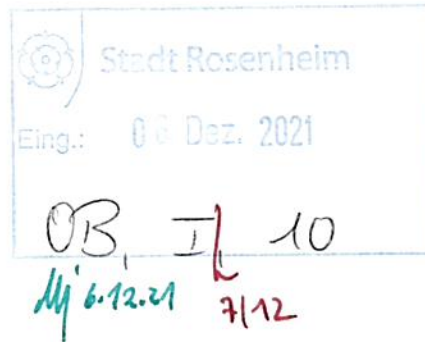
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kellerstraße 7a, 83022 Rosenheim

Oberbürgermeister

Herr Andreas März

Königstraße 24

83022 Rosenheim



23.11.2021

**Gemeinsamer Antrag: Verlegung von Stolpersteinen im öffentlichen Raum**

*per scan vorab  
an IV zwV.*

Sehr geehrter Herr März,

hiermit stellen wir StadträtInnen folgenden Antrag:

Der Stadtrat möge der Verlegung von Stolpersteinen im öffentlichen Raum zustimmen.

**Begründung**

Ein Mensch – ein Schicksal - ein Gedenkort

Gedacht wird damit aller verfolgten oder ermordeten Opfer des Nationalsozialismus: Juden; Sinti und Roma; politisch Verfolgten; religiös Verfolgten; Zeugen Jehovas; Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung; Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Hautfarbe verfolgt wurden; als „asozial“ verfolgte Menschen, wie Obdachlose oder Prostituierte; Zwangsarbeiter und Deserteure; – letztlich aller Menschen, die unter diesem Regime leiden mussten. Jedes Opfer erhält sein eigenes Mahnmal an dem Ort, wo es gelebt, gelernt oder gearbeitet hat.

Mitten in unserer Stadt lebten in den 1930er und 1940er Jahren Menschen, deren Leben von einem auf den anderen Tag komplett und willkürlich zerstört wurde, weil die Mehrheit nicht den Mut, die Kraft oder den Willen hatte, sich rechtzeitig einer menschenverachtenden und zerstörerischen Ideologie entgegen zu stellen.

Bei den damals Verfolgten handelte es sich um Menschengruppen, die sich bis heute teils offenen, teils versteckten Anfeindungen und Diskriminierungen ausgesetzt sehen. Und das in zunehmendem Maße, wie es beispielsweise Anschläge auf jüdische Einrichtungen und Flüchtlingsunterkünfte oder Angriffe auf homosexuellen Paare deutlich machen.

Stolpersteine weisen dem Betrachter keine Schuld an der Vergangenheit zu. Sie regen zum Nachdenken über die Opfer an. Sie appellieren damit an die demokratische Verantwortung jedes einzelnen Bürgers, sich rechtzeitig gegen demokratiefeindliche Gruppen sowie gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung zu wenden.

Eine weltoffene und pluralistische Stadt wie Rosenheim sollte ein solches Ansinnen unterstützen.

Die Schicksale der Rosenheimer Jüdinnen und Juden wurden von Herrn Peter Miesbeck in seiner Doktorarbeit „Bürgertum und Nationalsozialismus in Rosenheim“ bereits gut aufgearbeitet. Mit Unterstützung des Historischen Vereins hat die Initiative für Erinnerungskultur und Stolpersteine in Rosenheim umfangreiche Recherchen zu vielen dieser Menschen durchgeführt.

Aus der Gruppe der Sinti und Roma sind neben Franz Gory Kaufmann noch Robert und Johann Reinhardt bekannt, die vor ihrer Verschleppung in Rosenheim gelebt haben.  
 Nach Opfern unter den Zeugen Jehovas wird gerade recherchiert.  
 Über homosexuelle NS-Opfer aus Rosenheim ist bisher nichts bekannt.  
 Wir wissen, dass aus politischen Motiven außer Ewald Thunig und Matthias Eibl noch zahlreiche andere Menschen von den Nazis verfolgt und in Konzentrationslager gebracht wurden.  
 Über Rosenheimer Opfer aus dem Bereich der Kirchen, wie den katholischen Religionslehrer Siegfried Pfaffinger, wird derzeit geforscht.

Am 10. Juni 2021 konnten bereits sieben Stolpersteine auf privatem Grund in Rosenheim verlegt werden: In der Brixstraße 2 für den Gewerkschafter Ewald Thunig, in der Münchener Straße 28 für die jüdische Kaufmannsfamilie Wiener und für Isaak Isidor Camnitzer, sowie in der Bahnhofstraße 8 für den Sinto Franz Gory Kaufmann.

Weitere Verlegungen sind geplant: Auf ausdrücklichen Wunsch der Angehörigen soll vor der Städtischen Realschule für Mädchen ein Stolperstein für die ehemalige Mitschülerin Elisabeth Block liegen. Alle Gremien der Schule haben sich ebenfalls dafür ausgesprochen.  
 Eine weitere Verlegung ist für die Familie Kohn am Ludwigsplatz vorgesehen. In beiden Fällen ist eine Verlegung auf Privatgrund nicht möglich bzw. nicht zweckmäßig.

Mit seinem Beschluss setzt der Stadtrat ein klares Zeichen des Respekts für die Opfer des Nationalsozialismus, ebenso gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit damals wie heute.

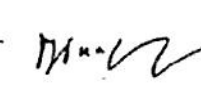
Mit freundlichen Grüßen



Karl-Heinz Brauner  
B 90/ Die Grünen



Daniela Dieckhoff  
B 90/ Die Grünen



Regina Georg  
B 90/ Die Grünen



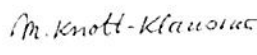
Sonja Gintenreiter  
B 90/ Die Grünen



Horst Halse  
ÖDP



Judith Kley-Stephan  
B 90/ Die Grünen



Maria Knott Klausner  
FDP



Ricarda Krüger  
Die PARTEI



Sandrine Liersch  
B 90/ Die Grünen



Franz Lukas  
B 90/ Die Grünen


gez.  
Robert Metzger  
SPD



Robert Mulfus  
Fraktionsvorsitzender  
FREIE WÄHLER / UP



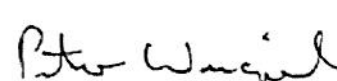
Franz Opperer  
B 90/ Die Grünen



Anna Rutz  
B 90/ Die Grünen



Peter Rutz  
B 90/ Die Grünen



Peter Weigel  
B 90/ Die Grünen